

Berlin, 4. November 2025

Newsletter für Oktober/November 2025

Liebe Mitglieder des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau e.V.,

liebe Interessierte an der Arbeit des Bürgervereins,

im letzten Newsletter berichteten wir, dass der Bürgerverein die Grenze von 100 Mitgliedern überschritten hat.

Die Entwicklung ging jedoch weiter. Nun sind wir schon 113! Falls sich noch jemand kurzfristig für einen [Beitritt](#) interessiert: Laut Beitragsordnung verzichten wir bei Beitritten im 4. Quartal auf den Beitrag für das laufende Jahr. Wir freuen uns über Unterstützung durch einfache Mitgliedschaft oder durch Engagement in der wachsenden Zahl der AGs und Projektgruppen: [Projekte des Bürgervereins 2025 /2026](#). Die Aufgaben werden nicht weniger!

Gerade die letzten Monate waren wieder sehr ereignisreich. Der Newsletter kann nur einen Ausschnitt zeigen: Wir berichten vom Projekt zur Schulwegesicherheit an der Victor-Gollancz-Grundschule, zum laufenden Umbau der Senheimer Straße und zum Stand der Sanierung an den Plätzen. Am 8. November ist wieder ein Streifzug zu den „Blauen Augen“ in Frohnau. Melden Sie sich gerne noch an ([LINK](#)). Am 11. November findet unser zweiter Stammtisch im Il Camino statt. Für den 21. November ist in Frohnau eine Veranstaltung zum energetischen Umbau von Gebäuden geplant.

Wir diskutieren zudem gerade anknüpfend in die Debatte bei der letzten Mitgliederversammlung und beim letzten Stammtisch die Möglichkeit, einzelne Baumnachpflanzungen in der Gartenstadt zu sponsern. Beteiligen Sie sich gerne an der Diskussion!

Viel Spaß beim Lesen!

Der Vorstand

Carsten Benke, Dorothee Bernhardt, Joachim Deutschmann,
Ellen Walther, Regina Wierig, Olivier Feix

Melden Sie sich gerne bei Interesse an der Mitarbeit in AGs oder Projektgruppen.

*Wir freuen uns auch über alle Interessierten, die unsere Arbeit durch den Vereinsbeitritt unterstützen: Aufnahmeantrag **für Neumitglieder (30 Euro Jahresbeitrag)**: [Download](#) oder [Onlinebeitritt](#)*

1. Streifzug Blaue Augen am 8. November 2025

Im Rahmen der Reihe „Frohnauer Streifzüge“ lädt der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau aufgrund der großen Nachfrage erneut zu einem Rundgang zum Thema "Die Blauen Augen von Frohnau - Geschichte und Perspektiven der Niederschlagsentwässerung in der Gartenstadt" ein.

Treffpunkt ist Samstag, 8. November 2025 um 10:30 Uhr am (westlichen) Teich am Edelhofdamm (Brix-Genzmer-Park)

Der Rundgang ist für ca. 1,5 bis 2 Stunden geplant und wird zu mehreren Teichen und zu neueren baulichen Maßnahmen zur besseren Niederschlagswasserversickerung entlang von Straßen und an Grünflächen im Ostteil Frohnaus führen.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Lühr erläutert die Grundstrukturen des einzigartigen historischen dezentralen Niederschlagsentwässerungssystems der Gartenstadt und die zukünftigen Herausforderungen. Dr. Carsten Benke ergänzt aktuelle stadtplanerische Diskussionen unter den Schlagwörtern „Schwammstadt“ und „blau-grüne Infrastrukturen“.

Angeichts zunehmender Starkregenereignisse und Überschwemmungsproblematiken ist eine Ertüchtigung des einstmals wegweisenden Systems dringend notwendig. Gleichzeitig gilt es, die Qualität der mehr als 20 Entwässerungsteiche („Blaue Augen“) als Gewässerbiotope sowie die Gestaltung der umgebenden Grünanlagen zu verbessern. Der Bürgerverein engagiert sich zurzeit gemeinsam mit dem Grundbesitzer-Verein in einer Arbeitsgruppe mit Bezirksamt und Wasserbetrieben.

Die Teilnahme an den Streifzügen ist kostenlos. Über Spenden für die Vereinsarbeit freuen wir uns.

Um Anmeldung unter <https://www.frohnauer-buergerverein.com/event-details/streifzug-blaue-agen> wird gebeten.

Frohnauer Streifzüge



„Die ‚blauen Augen‘ von Frohnau –
Geschichte und Perspektiven der
Niederschlagsentwässerung in der Gartenstadt“

Samstag, 8.11.2025, 10:30 Uhr, westlicher Teich am Edelhofdamm



Anmeldung: <https://www.frohnauer-buergerverein.com/event-details/streifzug-blaue-agen>

2. Gedenken am Stein am 9. November

Wie jedes Jahr lädt die evangelische Kirchengemeinde am 9. November zur Gedenkveranstaltung am Stein „Jüdische Nachbarn“ vor der Kirche. Am Jahrestag der Pogromnacht von 1938, wird an die Opfer der Schoa, an die von den Nationalsozialisten verfolgten, vertriebenen und ermordeten Jüdinnen und Juden aus Deutschland und aus den besetzten Ländern Europas erinnert.

Dieses Jahr ist zusätzlicher Anlass das 25-jährige Bestehen des Gedenksteins.

Auch der Bürgerverein wird am 9. November wieder während der Gedenkveranstaltung ein Gesteck vor dem Stein ablegen.

Bereits am 8. November findet ein Rundgang zu ehemaligen Wohnhäusern jüdischer Frohnauerinnen und Frohnauer statt.

Treffpunkt 16 Uhr vor der Johanneskirche.

Wir stehen auf.

Herzliche Einladung zur Gedenkveranstaltung
anlässlich der Reichspogromnacht vor 87 Jahren und
zum 25-jährigen Bestehen des Frohnauer Gedenksteins

Samstag, 8. November
Rundgang durch Frohnau entlang der ehemaligen Wohnhäuser jüdischer Nachbar:innen mit Lesungen. Danach Aufwärmen und Austausch im Gemeindesaal.
Beginn: 16 Uhr vor der Johanneskirche
Wegstrecke: ca. 3 km





Sonntag, 9. November
Gedenken am Stein vor der Johanneskirche mit Ansprachen. Danach weitere Impulse, Musik und Kunst zum Gedenken im Gemeindesaal.
Beginn: 18 Uhr vor der Johanneskirche



Ev. Kirchengemeinde Frohnau
Zeltlager Platz 18
13465 Berlin

www.ekg-frohnau.de
post@ekg-frohnau.de
 (030) 401 20 33

3. Erinnerung Einladung zum nächsten Stammtisch am 11. November

Der nächste Stammtisch des Bürgervereins wird am 11. November 2025 stattfinden, auch diesmal wieder im Restaurant „El Camino“, Donnersmarckallee 9 um 19:00. Aufgrund der guten Resonanz wird der Stammtisch jetzt geöffnet für alle an der Arbeit des Bürgervereins Interessierte, unabhängig davon, ob sie (bereits) Mitglied sind.

Wir laden herzlich ein zum lockeren Gespräch mit Vorstandsmitgliedern und Aktiven des Vereins! Die Themen können frei gewählt werden. Schon vorab wurde die Frage der Verkehrsbelastung des Fürstendamms angeregt. In Weiterführung der Debatte vom letzten Stammtisch soll auch über die Frage der Baumnachpflanzungen und eines möglichen Sponsorings gesprochen werden (siehe auch unten unter Nr. 9).

4. „Erste Ergebnisse der Wärmeplanung - was nun? Wärmewende als Hauseigentümer starten“ Infoveranstaltung am 21. November 2025

Das Land Berlin hat im Dezember 2024 **erste Ergebnisse zur Wärmeplanung** veröffentlicht. Die sogenannte verkürzte Wärmeplanung zeigt auf, wo in Berlin weiterhin eine dezentrale Versorgung zu erwarten ist. In diesen Gebieten wird jedes Gebäude auch zukünftig einen eigenen Wärmeerzeuger haben. Eigentümerinnen und Eigentümer stellen sich

die Frage, was das für sie und ihr Gebäude bedeutet und wie sie an der Wärmewende teilhaben können? BAUinfo Berlin lädt zu Infoveranstaltungen ein, um über die Aussagen der „Wärmeplanung“ zu informieren und anhand von **Beispielen** darzustellen, wie die Wärmewende in Ein- und Zweifamilienhäusern aussehen kann.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Eigentümerinnen, Eigentümer und Interessierte zu Sanierungsthemen und zur dezentralen Wärme- und Energieversorgung. Der Fokus liegt dabei auf den sogenannten „dezentralen Versorgungsgebieten“.

Am 21. November 2025, 16:00 - 18:30 Uhr findet im Blauen Saal der Ev. Schule Frohnau Benediktinerstr. 11-19 | 13465 Berlin eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe statt.

Es werden der Einsatz und die Vorteile von verschiedenen Wärmepumpen-Technologien vorgestellt und diskutiert. Wir informieren neutral über mögliche Versorgungsvarianten der dezentralen Wärmeversorgung und betrachten dabei weitere Maßnahmen zur Steigerung der Gebäudeeffizienz. Hierzu zählen unter anderem Themen wie Solarenergie, Analyse- und Planungstools und nachhaltige Baumaterialien sowie deren Einsatz.

Zudem sollen Hauseigentümerinnen und -eigentümern konkrete Möglichkeiten und Ansprechpartner für die Umsetzung einer nachhaltigen Energieversorgung vorgestellt werden. Vorgesehen sind Berichte aus der Praxis, konkrete Tipps zur Wärme-

versorgung ohne Fernwärme und weitere Hinweise zu Technik, Planung, Umsetzung. Anschließend kann gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten über relevante Aspekte zur Umsetzung der Wärmewende diskutiert werden.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Ggf. wird der Bürgerverein mit einem kurzen Einführungsimpuls beteiligt sein.

Informieren Sie sich auch unter: www.bauinfo-berlin.de

Infoveranstaltung
Frohnau

**BAUinfo
BERLIN**

Erste Ergebnisse der Wärmeplanung - was nun?

WÄRMEWENDE ALS HAUSEIGENTÜMER:IN STARTEN

- Berichte aus der Praxis
- konkrete Tipps zur Wärmeversorgung ohne Fernwärme
- Technik, Planung, Umsetzung

21. November 2025
16:00 - 18:30 Uhr
Blauer Saal
der Ev. Schule Frohnau
Benediktinerstr. 11-19 | 13465 Berlin



5. Stand Neubau Senheimer Straße - Bau der neuen Fahrbahn in der Senheimer Straße mit Erhalt der meisten Bäume beginnt: Engagement lohnt sich!

Anfang September begannen die Arbeiten zur Erneuerung der Fahrbahn in der Senheimer Straße. In drei Bauabschnitten, in denen jeweils das betroffene Teilstück vollgesperrt wird (nur die Gehwege bleiben frei), soll bis Ende 2026 die Fahrbahnsanierung durchgeführt werden, so dass ab 2027 die Rettungs- und Löschfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau von der Feuerwache in der Senheimer Straße 69 freie Fahrt haben.



Das große Engagement der Bürgerinitiative der Anwohner und des Bürgervereins mit vielfältigen Aktivitäten und die Unterstützung der Medien und der Öffentlichkeit haben letztlich zum Erhalt der für die Gartenstadt sehr prägenden östlichen Baumreihe geführt, die zunächst dem Straßenumbau zum Opfer fallen sollte. Die ursprüngliche Planung wurde entsprechend geändert.



Die wenigen auf Basis des neuen Gutachtens bereits gefälltten Bäume werden nachgepflanzt. Im ersten Bauabschnitt beidseitig der Kreuzung Markgrafensstraße nimmt die Straße schon Form an. Die Arbeiten aller vier Abschnitte sollen im vierten Quartal 2026 abgeschlossen werden. Wir beobachten den Baufortschritt und werden weiter berichten.

Es scheint noch gewisse Unterschiede hinsichtlich des Zeitplans und Bauablaufes zwischen den Informationen des Bauunternehmens und der Pressemitteilung des Bezirks zu geben. Zudem wird ausgeführt, dass keinerlei Maßnahmen an den Bürgersteigen erfolgen sollen, während unser letzter Stand zumindest die Ausbesserung von Schäden und die barrierefreie Gestaltung an den Kreuzungen war. Das ist noch zu klären.

- Weitergehende Informationen und Baupläne sind hier zu finden: <https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/strassenbau/artikel.1405294.php>
- Hier finden Sie weitere Informationen zum Verlauf der Initiative zum Baumerhalt von 2024 <https://www.frohnauer-buergerverein.com/post/informationsveranstaltung-zur-neuplanung-der-senheimer-stra%C3%9F-am-3-12-2024-im-rathaus-reinickendorf>

6. Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ – Victor-Gollancz-Grundschule setzt ein Zeichen



Vom 22. bis 26. September 2025 beteiligte sich die Victor-Gollancz-Grundschule an der bundesweiten Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“. Ziel war es, Kinder und Eltern dafür zu sensibilisieren, wie wichtig es ist, den Schulweg aktiv und selbstständig zurückzulegen – sei es zu Fuß, mit dem Roller, dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln. So wird nicht nur die Umwelt geschont, sondern auch die Verkehrssicherheit erhöht und die Gesundheit der Kinder gestärkt.

Die Aktion zeigte schnell Wirkung: Der Verkehr rund um das Schulgelände war deutlich ruhiger als sonst – eine Entlastung, die von vielen als sehr angenehm empfunden wurde. Zahlreiche Kinder nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit Freundinnen und Freunden zur Schule zu kommen. Begleitet wurde die Woche von einer Stempelaktion: Für jeden umweltfreundlich zurückgelegten Schulweg erhielten die Kinder einen Stempel in ihre persönliche Karte.



Ende der Woche wartete eine besondere Belohnung auf die Schulgemeinschaft. Neben kleinen Geschenken für alle Teilnehmenden gab es eine Überraschung: Pony „Victor“ kam zu Besuch und sorgte auf dem Schulhof für leuchtende Kinderaugen.

Die Aktionswoche war ein voller Erfolg – und hat vielen gezeigt, dass der Schulweg zu Fuß nicht nur sinnvoll, sondern auch richtig schön sein kann.

Vorausgegangen war in enger Kooperation von Elterninitiative und der AG Mobilität des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau mit dem Bezirksamt unter Stadträtin Julia Schrod-Thiel die Konzeption und Einrichtung einer Elternhaltestelle an der Markgrafenstraße in der Nähe des Hintereingangs der Schule. Der seit diesem Schuljahr für Haltevorgänge abmarkierte Bereich soll nicht zu mehr „Elterntaxis“ führen. Durch eine Ordnung der

Verkehre und ergänzende Überquerungshilfen an der Einmündung der Wiltinger Straße soll vielmehr die Sicherheit für Radfahrende und Zufußgehende in diesem zuvor sehr unübersichtlichen und gefährlichen Bereich verbessert werden.

Auf diese Weise sollen noch mehr Eltern, Schülerinnen und Schüler zum Umstieg bewegt werden, um das Bringen von Kindern mit dem Pkw auf die unbedingt notwendigen Fälle zu beschränken. Die ersten Erfahrungen sind positiv! Das Projekt könnte Beispiel für weitere Schulstandorte sein. Die Projektgruppe Schulwegsicherheit im Bürgerverein wird hier weiter aktiv bleiben.

Julia Gotzoll – Elterninitiative und Projektgruppe Schulwegsicherheit in der AG Mobilität des Bürgervereins in der Gartenstadt Frohnau Schulwegsicherheit@buergerverein-frohnau.de.

Dass kürzlich mehr als 60 Poller um die Grünfläche am Gefallenendenkmal gesetzt wurden, war nicht Bestandteil des mit dem Bezirks besprochenen Konzeptes. Unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten ist die Maßnahme aus Sicht des Bürgervereins kritisch zu sehen, zumal für die Schulwegesicherheit kein Mehrwert entsteht.

7. Update Sturm am 26. Juni 2025

Leider sind noch immer nicht alle Grünanlagen in Frohnau durch das Bezirksamt freigegeben. Straßensperrungen erfolgten zwar nicht. Aber auch hier gibt es nach Angaben des Bezirksamts weiterhin unsichere Bäume. Die Bearbeitung der Schäden und Freigabe auch der letzten Grünanlagen soll laut Bezirk (Pressemitteilungen vom 17.10.2025 und 31.10.2025) bis Ende November abgeschlossen sein.

Offiziell freigegeben sind in Frohnau an gewidmeten Grünflächen bislang nur der Zeltinger Platz und der Ludolfingerplatz. Auch eine offizielle Freigabe der beiden Spielplätze ist leider noch nicht erfolgt. Nach Angaben des Bezirksamtes kam es auf dem Spielplatz in der Welfenallee durch die beiden Stürme zu einen großen Astbruch, der nur mithilfe von Klettertechnik beseitigt werden kann. Alle Friedhöfe sind geöffnet. Sturmschäden sind hier aber weiterhin zu sehen.

- [Aktuelle Informationen zur Beseitigung der Sturmschäden - Berlin.de](#)

8. Die Bahn in der Gartenstadt - 100 Jahre Elektrifizierung der Nordbahn und Ausblick

Für die Entwicklung der Gartenstadt Frohnau war der Bahnanschluss entscheidend. Die Berliner Terrain-Centrale unterstützte deshalb 1909/10 den Bau und auch den Betrieb eines Bahnhofsgebäudes an der Strecke der Nordbahn. Die Dampfzüge verkehrten zunächst aber noch nicht sehr häufig und endeten am eher unattraktiven Stettiner Bahnhof, was weitere Umstiege ins Stadtzentrum nötig machte. Deshalb gab es mehrere, durchaus

realistische Projekte zum Bau einer zusätzlichen Schnellbahn bis nach Frohnau, die aber vor dem Ersten Weltkrieg nicht mehr realisiert wurden. Die Nordbahn blieb die entscheidende Verbindung nach Frohnau, die zudem viergleisig ausgebaut wurde, um Vorort- und Fernverkehr zu trennen.

Eine entscheidende Innovation war nach 1924 die Entwicklung der Stadt-, Ring- und Vorortbahnen zum heutigen S-Bahnsystem. 2024 wurde bereits das 100-jährige Jubiläum der Berliner S-Bahn gefeiert, da 1924 die Elektrifizierung mit der Strecke nach Bernau begann. Die Nordbahn ab Stettiner Bahnhof über Gesundbrunnen wurde im Jahr 1925 in mehreren Etappen elektrifiziert: Stettiner Bahnhof (bzw. Gesundbrunnen) – Hermsdorf, Hermsdorf – Birkenwerder; Birkenwerder – Oranienburg. Am 4. Oktober 1925 war der Vollbetrieb bis Oranienburg erreicht. Wahrscheinlich am 5. Juni fuhren schon erste Züge ab Hermsdorf über Frohnau bis Birkenwerder. Zunächst noch im Mischbetrieb mit Dampfzügen. Der direkte Anschluss bis Friedrichstraße, Potsdamer Platz und Anhalter Bahnhof erfolgte erst mit dem Bau des Tunnels in den 1930er Jahren.



In Berlin wird des Ereignisses der Elektrifizierung der Nordbahn u.W. nicht gedacht. Am 20. September wurde aber in Oranienburg gefeiert. Der Museumszug fuhr mit dem Verein Historische S-Bahn auch über Frohnau. Leider ist die eigentlich leistungsfähige S-Bahnstrecke ausgerechnet in ihrem Jubiläumsjahr durch viele Baustellen und Stellwerksprobleme gebeutelt.

Das Jubiläum der Elektrifizierung der Nordbahn war übrigens die Antwort auf die Frage des letzten Newsletters nach dem wichtigen Ereignis, das vor 100 Jahren stattfand. Wir gratulieren Herrn W. aus Frohnau, der kurz nach Verschickung des Newsletters die richtige Antwort liefern konnte! Und das gleich zum Anlass nahm, dem Bürgerverein beizutreten. Dafür auch vielen Dank!



(Fotos von C. Benke und R. Walther)

Wie geht es weiter? Der (wieder) zweigleisige Ausbau der S-Bahn in Richtung Hohen Neuendorf ist zwar geplant, aber nicht terminiert. Aktuell steht erst einmal der Fahrplanwechsel im Dezember an:

Für die Frohnauer wichtig: Die bisherige Umsteigemöglichkeit von der S-Bahn am Bahnhof Gesundbrunnen in den FEX, der vom Hauptbahnhof kommend über den Ostring zum Flughafen BER fährt, entfällt. Der FEX fährt nun vom Hauptbahnhof direkt unter Nutzung der fertiggestellten Dresdener Bahn nach Süden zum BER und nimmt nicht mehr den Umweg über den Ostring. (Theoretische wäre es denkbar gewesen, dass der FEX in Gesundbrunnen startet und dann über Hauptbahnhof zum BER fährt. Für den jetzt alle 15 Minuten verkehrenden FEX gibt es aber keine Kapazitäten an den nur drei Fern-/Regionalbahnsteigen in Gesundbrunnen.)

Gefühlt ist das ungünstiger, da man nun länger mit der S-Bahn nach Süden fahren muss, um dann am Potsdamer Platz auf den FEX zu treffen. Real geht es aber sogar etwa 5 Minuten schneller (je nach Verbindung statt 1:02 bis 1:07 nun 0:57 bis 1:05 h). Auch der Umsteigeweg im Potsdamer Platz ist etwas kürzer. Allerdings gibt im Gesundbrunnen noch mehrere Möglichkeiten des Umsteigens. Zukünftig nur noch eine Stelle. Der große Vorteil ist, dass es nun alle 15 Minuten eine schnelle Verbindung zum BER gibt.

Interessant ist auch eine weitere Verbindung: Die wochentags tagsüber verkehrende S85 wird bis zum BER verlängert. So ergibt sich eine weitere, zwar etwas längere (1:11 h), dafür aber umsteigefreie Verbindung. Leider nicht spät abends und nicht am Wochenende. Und noch gilt es zu beweisen, dass die notorische Unzuverlässigkeit der S85 endlich überwunden werden kann.

9. Besprechung im Straßen- und Grünflächenamt, Bezirk Reinickendorf am 29.09.2025 (Sanierung der Plätze, Baumsponsoring etc.)

Am 29. September trafen sich Vertreter des Bürgervereins (Carsten Benke, Dorothee Bernhardt, Ellen Walther und Verena von Löbbecke) mit dem Leiter des Straßen- und Grünflächenamtes Sascha Braun und dem kommissarischen Leiter des Fachbereichs Grün, Herrn Ulrich.

Besprochen wurde u.a. die Sanierung der Plätze (Siehe Ergebnisse unter Nr. 10), Möglichkeiten der Grünflächenpflege durch die AG Grün (Siehe Ergebnisse unter Nr. 15) und ein zukünftiges Projekt zur Gesamtaufnahme der historischen Arten der Straßenbäume in der Gartenstadt. Die Projekte des Bürgervereins finden die Unterstützung des SGA. Der genaue Umfang der möglichen Aktivitäten der AG Grün wird noch in einen Schriftwechsel geklärt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Frage des Sponsorings von Straßenbäumen durch den Bürgerverein: Angesichts der immensen Schäden durch den Sturm und die ohnehin schon vorher großen Lücken in den Straßenbaumreihen hatte der Bürgerverein angeboten, einzelne Pflanzungen zu unterstützen. Schon auf der Mitgliederversammlung

im Mai hatten wir über Möglichkeiten diskutiert, Vereinsmittel satzungsgemäß einzusetzen, um damit auch dauerhaft zur Verbesserung des Ortsbildes beizutragen. Auch beim letzten Stammtisch war das ein Thema. Die Idee konkret Straßenbäume zu sponsern, stieß auf breite Zustimmung. Klar müsste nur sein: Der Bürgerverein ersetzt keine ohnehin geplanten Maßnahmen des Bezirks. Sponsoring muss immer zusätzlich und im Rahmen eines Gesamtkonzeptes erfolgen.

Auch das Bezirksamt bekundet großes Interesse an dem Angebot des Bürgervereins. Die Modalitäten wären noch im Einzelnen zu klären. Eine bloße Spende an das bezirkliche Haushaltskonto ist nicht sinnvoll, da das nicht zur konkreten Erhöhung des Pflanzetats führt. Angeregt wurde, dass der Bürgerverein Standorte benennt, der Bezirk aus Eigenmitteln pflanzt und der Bürgerverein die aufwändige Anwuchspflege (vermehrte Bewässerung) beauftragt. Das würde entsprechend durch Schilder gewürdigt.

Noch sind wir in Prüfung, ob diese Vorgehensweise funktioniert oder ob (vorrangig oder ergänzend) auch ein direktes Pflanzsponsoring sinnvoll ist. In jedem Fall stellt eine solche Maßnahme eine große Verantwortung für den Verein dar, die wir genau abwägen. Notwendig ist es auch, mögliches bürgerschaftliches Engagement vor dem neuen Hintergrund der laufenden Debatte um die Umsetzung des Baum-Volksentscheides zu betrachten. Nach dem jüngst beschlossenen Gesetz gibt es eine Verpflichtung zur Nachpflanzung, aber auch neue Möglichkeiten zur Einbindung von Bürgerkooperationen.

In einem ersten Schritt haben wir schon Baumstandorte gesucht: Vornehmlich in den teils schon sehr lückenhaften Doppel-Reihen-Allee Zeltinger Straße, Welfenallee und Maximiliankorso, um hier zusätzlich den Effekt der Reparatur des geschützten Gartendenkmals zu erreichen. An diesen Straßen, vor allem an der Zeltinger Straße, wäre es außerdem wichtig, den neuen und den vorhandenen Baumbestand so zu schützen, dass die Baumscheiben von parkenden Autos freigehalten werden, die den Boden so verdichten, dass natürliche Bewässerung kaum noch stattfinden kann. Hier hat der SGA-Leiter eine Prüfung zugesagt.

Die Baumstandorte wurden bewusst so ausgewählt, dass sie sich zudem jeweils im räumlichen Kontext mit herausragenden Bauten der Architekten Paul Poser und Heinrich Straumer befinden. Eine Neupflanzung, begleitet durch die gestalterische Neuordnung von Grün- und Stellplatzflächen, könnte also auch noch für 2026 der Aufwertung der Denkmalsbereich im Zuge des Poser/Straumer-Jahres dienen.

Was halten Sie davon? Wie viel sollte der Bürgerverein investieren? Können wir zusätzliche Spenden einwerben? Wie könnte örtliches Engagement mit der Aktivierung des neuen Baumgesetzes in der Gartenstadt verschränkt werden (z.B. hinsichtlich der Wahl bevorzugter Standorte und Pflege neuer Bäume)?

Der nächste Stammtisch bietet zur Diskussion Gelegenheit.

10. Sanierung des Zeltinger Platzes

Am Zeltinger Platz laufen weiterhin Sanierungsarbeiten. Nach Angaben des Bezirksamtes haben verschiedene Faktoren zu Verzögerungen geführt: u.a. der Sturm und notwendige Absprachen mit dem Landesdenkmalamt.

Im Resultat der Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt gibt es einzelne Modifikationen gegenüber dem im Januar 2025 vorgestellten Konzept: So soll es auf der westlichen (geraden) Seite des Platzes links und rechts der Pergola keine Rosenbeete geben, weil dies nach Ansicht des LDA nicht der historischen Struktur entsprechen würde. Dafür sollen jetzt zusätzlich auf beiden Seiten der zwei Hauptwege in Richtung Kirche Rosen gepflanzt werden. Die restliche Sanierung erfolgt gemäß dem Ursprungskonzept. Das Setzen der Rosen hat schon begonnen. Eine Einweihung der Gesamtanlage ist für April/Mai 2026 vorgesehen.

Bewertung: Der Bürgerverein hätte eine Umsetzung gemäß dem Ursprungskonzept bevorzugt, da mit den Rosenbeeten auf der westlichen Seite eine stärkere (optische) Abschirmung zum starken Straßenverkehr nahe der Brücke erfolgt wären. Die nun vorgesehene Rosenpflanzung entlang der Hauptwege entspricht zwar der Ursprungsplanung. Allerdings erschwert diese Bepflanzung erheblich die zukünftige Nutzbarkeit der Platzinnenbereiche. Hier hätten wir bei Erhalt der denkmalgerechten Grundstrukturen eine zeitgemäße Weiterentwicklung gewünscht und sähen das auch im Sinne Ludwig Lessers, der 1927 rückblickend urteilte, dass er in seinen frühen Entwürfen noch zu wenig „Flächen des praktischen Genießens und Tummels“ einräumen dürfte.

Aus unserer Sicht fehlt noch ein Konzept für weitere Sitzgelegenheiten. Das SGA will das weiter prüfen. Wir werden die Sanierung weiter begleiten.

11. Planungen für den Ludolfingerplatz – Neue Studie

Für die zukünftige Gestaltung des Ludolfingerplatzes wurde kürzlich vom Bezirk eine Studie ausgeschrieben. Die mit der Konzeption beauftragten Landschaftsplanungsbüros und das Bezirksamt werden in Kürze zu einer ersten Besprechung mit den Frohnauerinnen und Frohnauern einladen.

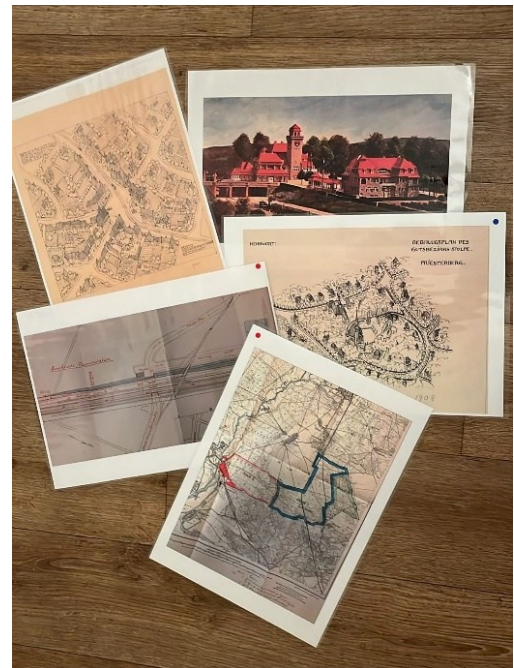
Eine erste Planung für den 12. November hat sich nicht realisieren lassen. Wir halten Sie über die Terminplanung per Sonder-Newsletter auf dem Laufenden. Wahrscheinlich wird nun Mitte Dezember ein Treffen stattfinden. Im Vorfeld hat der Bürgerverein bereits Kontakt aufgenommen und Hinweise zu notwendigen Maßnahmen auf dem wichtigen zentralen Platz übermittelt.

12. Bericht Streifzug zur Planung der Gartenstadt 1907 bis 1914/18

Im Mai 1910 wurde die neue „Gartenstadt Frohnau“ offiziell eröffnet und in den folgenden Jahren weiter ausgebaut. Die für die Entwicklung zuständige „Berliner Terrain-Centrale“ führte bis zum Ersten Weltkrieg mehrere Wettbewerbe durch, um Entwürfe für den Bebauungsplan, Straßen- und Platzsysteme sowie das Ortszentrum und den Bahnhof zu erhalten. Auf diese Weise sollte die neue Siedlung für die Bebauung vorbereitet und für potenzielle Bauwillige attraktiv ausgestaltet werden.

Die einzelnen Schritte dieser noch heute sichtbaren Entwicklung einer überregional bedeutsamen Vorortgründung wurden im Rahmen des Spaziergangs am Samstag, 11. Oktober an mehreren Stationen in Frohnau mithilfe historischer Abbildungen verdeutlicht. Viele Besonderheiten Frohnaus konnten so vermittelt werden: Wie gelang die geschickte Überbrückung des Bahngrabens? Warum enden breite Straßen direkt vor dem Wald? Wie wurden die zentralen Plätze geplant? Warum stehen in einigen Ecken Frohnaus noch alte Kiefern in den Gärten, in anderen aber nicht? Wer sorgte für die Trennung des Zerndorfer Weges? Dies und vieles mehr konnten die 25 Teilnehmer des Spaziergangs erfahren.

Der Streifzug wird im nächsten Jahr am 25. April 2026 wiederholt.



Anmeldung: <https://www.frohnauer-buergerverein.com/.../streifzug-die...>

13. Bericht Vorort-Termin am Neurandteich

Die gemeinsame Arbeitsgruppe aus Bezirksamt, Berliner Wasserbetrieben, Bürgerverein und Grundbesitzer-Verein hatte im Zuge des Gesamtkonzepts zur Niederschlagsentwässerung eine Liste von „niederschweligen Maßnahmen“ erstellt, um an neuralgischen Teichen erste Verbesserungen umzusetzen, um zukünftig Überschwemmungen bei Starkregen zu verhindern. Als erster Teich zur praktischen Umsetzung wurde der Neurandteich gewählt.



Am 20.10. traf sich die Arbeitsgruppe vor Ort (u.a. mit Herrn Joswig von den BWB und Amtsleiter Sascha Braun vom Bezirksamt), um das Gelände in Augenschein zu nehmen. Die BWB sagten die Prüfung und Reinigung der Rohrleitung von den Gullys bis zum Teich zu. Das Bezirksamt prüft die Möglichkeit einer zusätzlichen oberirdischen Ableitung bei Starkregen. Die Gullys sollen zukünftig besser gegen das Verstopfen und Überparken gesichert werden.

14. Treffen der Tourismus-Beauftragten der Berliner Bezirke am 18. September mit Kasinoturmführung



Am 18. September trafen sich die Tourismus-Beauftragten aller Berliner Bezirke sowie Vertreter von Visit-Berlin im Centre Bagatelle zu ihrer jährlichen gemeinsamen Sitzung. Die Tourismusbeauftragte von Reinickendorf, Frau Müller, hatte beim Bürgerverein nachgefragt, ob wir im Anschluss für alle eine Kasinoturmführung organisieren könnten. Dem kamen wir gerne nach und ermöglichten den Vertretern aller Bezirke den Blick über das grüne Blätterdach der Gartenstadt.

Foto: Bezirk Reinickendorf

Gerne unterstützt der Bürgerverein auch Planungen zur stärkeren Dezentralisierung der Tourismuspolitik in Berlin.

15. Aktivitäten der AG Grün

Das Gartenjahr nähert sich seinem Ende und so ist es angebracht zurückzublicken auf unsere ersten Erfahrungen mit einer neuen AG Grün, die es sich zum Ziel gesetzt hat, durch ehrenamtliches Engagement auf unseren denkmalgeschützten Anlagen und auf kleinen Grünflächen etwas beizutragen zur Pflege und zum Erscheinungsbild unserer Gartenstadt.

Im Frühjahr kam es zu einem Gründungstreffen, an dem etwa zehn Frohnauer und Frohnauerinnen teilgenommen haben, ein erstes Treffen kurz darauf auf dem Konzer Platz hatte schon konkrete Pläne zur Folge: Die den großen Rasenplatz umgebenden Flächen sollten durch Rückschnitte gepflegt werden und das kleine Beet, das zurzeit mit Split bedeckt ist, sollte neu bepflanzt werden. Dann kam der Sturm und in der Folge waren und sind die gewidmeten Grünflächen gesperrt.



Glücklicherweise hatten wir schon begonnen, mit einigen TeilnehmerInnen der AG die große Straßenverbreiterung an der Ecke Ludolfingerweg / Alemannenstraße zu pflegen: Diese ist ein veritabler grüner Platz mit sechs großen Linden, einer zweigeteilten Rasenfläche, einer langen Rosenrabatte und einigem an Heckenpflanzungen. Wie schon mehrfach im Newsletter erwähnt, gibt es in Frohnau nur noch zwei Rosenrabatten, diese ist eine davon (die zweite befindet sich am Ende des Brix-Genzmer-Parks, am Kaiserpavillon an der B96, auch diese ist pflegebedürftig). Im Kern haben vier Damen und Herren etwa 30 Stunden auf der Fläche gearbeitet: die Rosen von Unkraut befreit, Rasen gemäht, Büsche beschnitten, Müll gesammelt und die Unmengen von Trieben der Linden entfernt. Wer regelmäßig an der Anlage vorbeifährt,

hat sicher bemerkt, in welchem gutem Pflegezustand sie den Sommer über war und wie die befreiten Rosen im Spätsommer wieder zur Blüte kamen.

So ist der Ludolfingerweg zu unserem Pilotprojekt geworden, das gezeigt hat, wie zufriedenstellend diese ehrenamtliche Arbeit sein kann, aber auch, wie schwierig es ist, noch mehr Menschen dafür zu gewinnen.

Im nächsten Jahr soll es weitergehen mit der ehrenamtlichen Grünarbeit, weshalb wir schon jetzt dazu aufrufen, wieder mitzumachen:

Sie wohnen in der Nähe einer größeren oder in auch einer ganz kleinen Grünfläche? Melden Sie sich doch bei uns, falls Sie Lust und Zeit haben, sich zu engagieren. Auch kleine oder seltene Beiträge können helfen.

Sie suchen Mitstreiter oder Mitstreiterinnen in der Nachbarschaft: mit mehreren macht es einfach mehr Spaß.

Bevor Sie aktiv werden: melden Sie sich bitte unbedingt bei uns unter walther@buergerverein-frohnau.de.

Der Bürgerverein hat vom Bezirk die Erlaubnis erhalten, nach Absprache Grünflächen zu pflegen. Privatpersonen ist das ohne besondere Erlaubnis des Bezirks nicht gestattet.

Ellen Walther lädt alle Mitglieder der AG und Interessierte zu einem Abschluss des Gartenjahres mit Rück- und Ausblick ein: am 8. November ab 14 Uhr am Ludolfingerweg oder, falls das Wetter nicht mitspielt, im Zeltinger Café. Benachrichtigung erfolgt per Mail.



16. Kunsthandwerkermarkt und Kasinoturmführungen am 13. und 14. September

Bei meist schönem Wetter fand am Wochenende des 13. und 14. September wieder der beliebte Kunsthandwerkermarkt in Frohnau statt. Dieses Mal kurzfristig auf die Plätze verlegt, da die Wiltinger Straße nach dem Sturm noch nicht für Veranstaltungen freigegeben wurde. Es war eine ziemliche Zitterpartei mit der Genehmigung. Auch der Bürgerverein setzte sich beim Bezirksamt dafür ein, dass der für Frohnau wichtige Markt stattfinden kann. Wir hoffen, dass ab dem kommenden Jahr endlich etwas Ruhe in die Genehmigung der Festivitäten in der Ortsmitte einkehrt.

Die Veranstaltung von **KUNSTHAND BERLIN** war trotz alledem wieder ein tolles Erlebnis für alle Besucherinnen und Besucher. Mit farbenfrohen Ständen, authentischer Handwerkskunst und unterschiedlichsten Leckerbissen lockte der Kunsthandwerkermarkt „Kunst Genuss“ zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf die traditionsreichen Plätze „Zeltinger“ und „Ludolfinger“ ins Frohnauer Zentrum.

Die beiden Plätze, die bald wieder ihren historischen Charme als Garten- und Baudenkmalensemble versprühen, boten jetzt schon eine atmosphärische Kulisse und luden zum Spazieren, Entdecken und geselligen Austausch ein.



Kunstschafter*innen aus Berlin und Umland präsentierten ihr kreatives Repertoire – von liebevoll getöpften Keramiken bis hin zu feinen Schmuckstücken, Textilien und Malereien. Die Entscheidung, den Markt kurzfristig auf die beiden Plätze zu verlegen, erwies sich als Glücksfall: Der Charme der Gartenstadt und das Miteinander von Ausstellenden und Besucher*innen verliehen dem Markt besondere Lebendigkeit. So wurde aus einer Notlösung eine echte Bereicherung für das kulturelle Herz Frohnaus, die in Erinnerung bleiben wird.



Der Bürgerverein und Grundbesitzer-Verein waren am Sonntag auf dem Markt präsent. Unser Stand wurde sehr gut besucht. Es gab viele interessante Gespräche über neue Projekte und zahlreiche neue Abonnenten des Newsletters und Interessenten an einer Vereinsmitgliedschaft. Mit zahlreichen Besuchern konnten wir die aktuellen Themen Frohnaus besprechen und wertvolle Impulse für unser ehrenamtliches Engagement in Sachen Grünanlagen, Verkehr, Wasser, Notfallversorgung oder Stadtentwicklung mitnehmen. Themenflyer, historische Karten und Publikationen stießen auf großes Interesse.

Ganz herzlichen Dank an Frau Hasler von Kunsthand für die kostenfreie Überlassung eines Standes an Frohnauer Vereine!

Wir setzen uns dafür ein, dass die drei Märkte (Frühling, Herbst, Weihnachten) auch zukünftig in Frohnau stattfinden können: Sie sind ein Aushängeschild der Gartenstadt. Wir hoffen sehr, dass unsere beiden Plätze auch nach ihrer Sanierung gut nutzbar bleiben und sich wieder zum Ort der regelmäßigen Begegnung für Frohnau-Interessierte entwickeln.

Gleichzeitig fanden am Samstag und Sonntag insgesamt 6 Führungen des Bürgervereins durch den Kasinoturm statt. Seit Mai konnten wir fast 300 Interessierte durch den Turm führen. Dank an die 12 ehrenamtlichen Vereinsmitglieder, die abwechselnd die Besuchergruppen betreuen!

Im Herbst und Winter werden wir noch vereinzelt Führungen anbieten. Schauen Sie gerne auf neuen Terminen auf unserer Webseite. Aktuell sind schon Führungen für den 7.12. freigeschaltet. Ggf. folgen noch Führungen auch am 6.12. Im nächsten Jahr starten wir dann wieder mit dem vollen Führungsprogramm.

Informationen zu Führungen: <https://www.frohnauer-buergerverein.com/kasinoturm>

17. Bundesverkehrsminister sichert Planung eines Radwegs an der B96 zwischen Schwarzkittelweg und Hohen Neuendorf zu

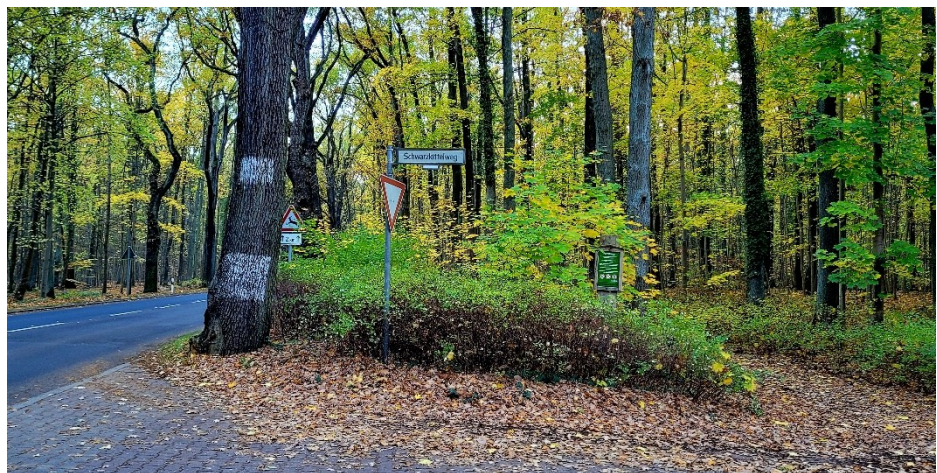
Seit vielen Jahren steht der unstreitige Wunsch nach einer besseren Radanbindung zwischen Hohen Neuendorf, Frohnau und Glienicke im Raum. Kein Wunder, hätte eine gute

Radverbindung an der vielbefahrenen B96 Vorteile für alle Verkehrsteilnehmer aus den Anliegerkommunen und darüber hinaus, vor allem eine verbesserte Sicherheit für die Passage bei Dämmerung und Dunkelheit. Trotz vieler Diskussionen und Übereinstimmung in der Sache tat sich über viele Jahre fast nichts, auch geschuldet den verschiedenen Zuständigkeiten. Seit 2022 ist die Strecke im Interkommunalen Verkehrskonzept "Niederbarnimer Fließlandschaft" der Gemeinden Glienicke/Nordbahn, Mühlenbecker Land, Hohen Neuendorf und Birkenwerder als „Regionale Hauptroute“ definiert.

Nun ist der Plan einen entscheidenden Schritt vorangekommen: Nachdem die Abteilungen Glienicke, Hohen Neuendorf und Reinickendorf des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC sich an das Bundesverkehrsministerium gewandt hatten, sagte der Parlamentarische Staatssekretär des BMV, Christian Hirte, Anfang September in seinem Antwortschreiben im Auftrag des Ministers Schnieder zu, dass die Planung eines Radwegs „zwischen der Straße Schwarzkittelweg in Frohnau und dem Ortseingang Hohen Neuendorf“ durch die zuständige Autobahn GmbH Nordost 2026 vorgesehen sei.

„Wir hätten nicht gedacht, dass unser Anliegen so schnell und eindeutig positiv beschieden würde“, äußerte sich die Initiatorin des Schreibens und Sprecherin des ADFC Glienicke, Barbara Neeb-Bruckner hocherfreut. „Wir werden uns außerdem dafür einsetzen, dass auf dem kurzen, aber gefährlichen Stück zwischen der Einmündung Zeltinger Straße/Am Pilz und dem Schwarzkittelweg eine Möglichkeit geschaffen wird, den Radweg fortzuführen.“ Hierzu wäre dann die Mitwirkung des Landes Berlin gefragt. Eine nahtlose Radverbindung von Hohen Neuendorf bis zur S-Bahn-Station Frohnau könnte auch zur Entschärfung der Parksituation im Frohnauer Zentrum durch Pendler, die den günstigeren Berliner S-Bahn-Tarif AB nutzen möchten, beitragen.

Einzelheiten der Planung sind noch nicht entschieden, bekannt ist lediglich, dass es sich um einen „separaten straßenbegleitenden Radweg“ handeln wird. Damit wird der Erkenntnis Rechnung getragen, dass die zweispurige Bundesstraße in ihrer jet-



Der Bürgerverein wird im Kontakt zu den beteiligten Behörden und dem ADFC den Fortgang der Planung aufmerksam verfolgen und sich – wo möglich – konstruktiv einbringen.

18. Bericht Projektgruppe Poser/Straumer

Die Vorbereitungen des Jubiläums für den 150. Geburtstag der Architekten Poser und Straumer im Jahr 2026 schreiten weiter voran.

Die Projektgruppe aus Bürgerverein und Grundbesitzer-Verein wird jetzt auch vom Kulturhaus Centre Bagatelle unterstützt.

Wir haben uns auf einen Hauptaktionszeitraum zwischen Mai und November 2026 geeinigt. Höhepunkt soll eine Veranstaltung im Centre Bagatelle werden (voraussichtlich am 19. September)

Bisheriger ist angedacht:

- Vorbereitung von temporären Schildern vor Bauten von Straumer/Poser
- Flyer und Informationsmaterialien
- 9. Mai 2026: Streifzug zu Bauten und Planungen von Poser/Straumer im Ortskern von Frohnau (Carsten Benke)
- Im Juni 2026: Streifzug zu Bauten von Poser/Straumer in Frohnau West
- Im Juli 2026: Streifzug zu Bauten von Poser/Straumer in Frohnau Ost
- Führung durch die Barbarossasiedlung
- Führung durch die Villa Worch
- 19. September 2026 (voraussichtlich) Veranstaltung im Centre Bagatelle mit Impulsen zu beiden Baumeistern.

⇒ Hier werden wir zukünftig Informationen zum Projekt sammeln:
<https://www.frohnauer-buergerverein.com/projekt-poser-traumer>

19. Bericht Projektgruppe Zwangsarbeiterlager

Am 29. September und 3. November fanden das dritte und vierte Treffen der Projektgruppe Erinnerungsort Zwangsarbeiterlager Frohnau/Stolper Feld statt. Ziel des gemeinsamen Projekts von Bürgerverein und dem Verein Vielfalt Stolper Feld sowie dem jungen Forscher, der das Projekt angeregt hat, ist es, in angemessener Form daran zu erinnern, dass während des Zweiten Weltkriegs Kriegsgefangene, Häftlinge und Deportierte aus besetzten Gebieten zur Zwangsarbeit herangezogen wurden und einige in einem Lager am Grenzstreifen lebten. Bauliche Reste des Lagers sind noch auffindbar. Eine Gedenktafel soll demnächst Interessierte und zufällig Vorbeikommende auf den Ort hinweisen. Die Projektgruppe hat Kontakt zur Berliner Stadtgüter GmbH als Eigentümerin des

Geländes und zum Museum Reinickendorf aufgenommen, das u.a. den Erinnerungsort Zwangsarbeiterlager Krumpuhler Weg betreut. Mit Ergebnissen für die Öffentlichkeit ist im Laufe des kommenden Jahres zu rechnen.

⇒ Hier werden wir zukünftig Informationen zum Projekt sammeln:
<https://www.frohnauer-buergerverein.com/projekt-zwangsarbeiterlager>

20. Ausblick auf Streifzüge 2026

- Noch zu terminieren: Streifzug „Verlorene Bauten“ (Carsten Benke zusammen mit Christoph Plachy/Grundbesitzer-Verein)
- 25.04.2026 Wiederholungs-Streifzug "Die Planung der Gartenstadt Frohnau 1907 bis 1914/18" (Carsten Benke Anmeldung: [LINK](#))
- 11.04.2026 Frohnauer Streifzug: "Die Invalidensiedlung" (Wolfram Sternbeck) Anmeldung: [LINK](#)

21. Zu Besuch bei dem 100-Jährigen Peter Neuhof am 19.09.2025

Zum 100. Geburtstag Ende Juli hatte der Bürgerverein schriftlich gratuliert, aber mit Rücksicht auf seine Gesundheit dem Jubilar einen Besuch zu einem späteren Zeitpunkt angekündigt. Dieser fand im September statt. Bei Kaffee und Kuchen erzählte Peter Neuhof gerne vom Frohnau seiner Jugend. So erinnert er sich u.a. gut an das frühere Wasserbecken auf dem Konzer Platz, in dem er in den 1930er Jahren mit Freunden Aufziehboote fahren ließ. Auch das Zwangsarbeiterlager auf dem späteren Grenzstreifen während des Zweiten Weltkriegs war ihm bekannt. (Ein Bereich neben dem Hauptlager wurde zeitweilig von der GeStaPo genutzt.) Zu diesem Lagerkomplex arbeitet eine Projektgruppe des Bürgervereins an der Gestaltung einer Gedenktafel am Gelände (s.o.). Die wenigen verbliebenen Zeitzeugen des frühen vergangenen Jahrhunderts sind eine wertvolle Quelle auch für Fakten und Anekdoten, die nicht in Geschichtsbüchern festgehalten werden, erst recht, wenn sie so sympathisch und selbstironisch berichtet werden wie von Peter Neuhof.



22. Sommerfest der Pfadfinder am 27.09.2025



Bei herrlichem Herbstwetter konnten die Pfadfinder ihr Sommerfest auf ihrem Gelände am Poloplatz begehen, zu dem sie auch den Vorstand des Bürgervereins eingeladen hatten. Es gab Kuchen, Gegrilltes und Getränke, Wikingerschach, Imkerarbeiten und mehrere Bäume wurden gepflanzt. Rund 100 Kinder aus Frohnau und Umgebung betreut der gemeinnützige Verein, der keine Jugendförderung erhält und das vom Bezirk überlassene Haus und Grundstück weitgehend in Eigenregie instand hält. Die 2. Vorsitzende des Bürgervereins, Dorothee Bernhardt, überreichte dem Leiter der Pfadfinder, Yannik Zwanzig, eine Spende für die Vereinsaktivitäten. Auf dem Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende werden die Pfadfinder wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein und Honig ihrer Bienen verkaufen.



<https://www.instagram.com/pfadfinderfrohnau/?hl=de> Fotos: Yannik Zwanzig und D. Bernhardt

23. Spaziergang mit dem neuen evangelischen Pfarrer Lorenz Opitz

Am 30. September trafen sich die beiden Bürgervereinsvorsitzenden mit dem neuen evangelischen Pfarrer Lorenz Opitz zum sonnigen Spaziergang um die Plätze und Kennenlerngespräch. Lorenz Opitz hat im Sommer die Nachfolge von Pfarrer Dr. Ulrich Schöntube angetreten, der als Direktor zum Berliner Missionswerk gewechselt ist. Musik, Taizé, Jugendarbeit, Polarisierung der Gesellschaft und wachsender Rechtsradikalismus sind nur einige der Themen, die den neuen Pfarrer neben den üblichen Amtspflichten beschäftigen.

Im Gespräch wurden viele Gemeinsamkeiten deutlich und Ideen erörtert. Die schon bisher gute Zusammenarbeit mit gemeinsamen Veranstaltungen (Veranstaltung zur Kirchengeschichte, Zeitzeugengespräch, Info-Infotafelprojekt, Beteiligung an der Planung des Kirchplatzes u.a.) soll fortgesetzt werden.



Bei der Verabschiedung vor dem Pfarrbüro kam dann noch die neue Diakonin Michalina Wiese hinzu. Wir wünschen Lorenz Opitz und Michalina Wiese ein gutes Einleben in Frohnau und eine erfolgreiche Arbeit in der Gemeinde.

24. Kulturfrühstück der Tourismusbeauftragten von Reinickendorf für Presse und Kulturträger am 8.10.2025

Die Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbüken-Wegner und die Tourismusbeauftragte von Reinickendorf, Monika Müller, hatten zum Kulturfrühstück in den Coworking Space BEYDES (Beyond Desk) in Tegel eingeladen. Für den Bürgerverein waren Dorothee Bernhardt und Ellen Walther der Einladung gefolgt, aus Frohnau waren außerdem die Vorstandsmitglieder des Kulturhauses Centre Bagatelle,



Gernot Binkle und Eva Fellingner vertreten. Das Treffen diente vor allem dem Austausch und der Vernetzung von professionellen und ehrenamtlichen Kulturinstitutionen in Reinickendorf. Monika Müller stellte das Tourismuskonzept des Bezirks vor und erläuterte ihre Idee eines erneuerten Kulturatlases, wie es ihn vor mehr als zehn Jahren bereits in Reinickendorf gegeben hat. Vorgestellt wurde auch das vielfältige Angebot des [Berliner Zentrums für Industriekultur \(BZI\)](#). Nach dem offiziellen Programm führte BEYDES-Gründer Christopher Weiß durch den beeindruckenden Coworking Space, der sich als einziger großer Standort seiner Art im Norden Berlins innerhalb weniger Jahre etabliert hat.

Die Veranstaltung zeigte wieder einmal, wie wichtig und sinnvoll die Zusammenarbeit von öffentlichen und privaten Kulturinstitutionen ist, auch um die Wahrnehmung des heimatischen Umfelds als touristischen Standort nicht zuletzt für den innerstädtischen Tourismus zu stärken. Für einen touristischen Blick auf Frohnau und Reinickendorf eignet sich besonders die (allerdings nicht ganz fehlerfreie) Bezirksseite bei [Visit Berlin](#).



Kontakt zum Bürgerverein:

Wir freuen uns über alle Interessierten, die unsere Arbeit aktiv und/oder durch den Vereinsbeitritt unterstützen: **Aufnahmeantrag für Neumitglieder (30 Euro Jahresbeitrag):** [Download](#) oder [Onlinebeitritt](#)

Spenden für den Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen sind beim Vorstand erhältlich.

Zur Anmeldung für den Newsletter sendet/senden Sie bitte eine Mail an newsletter@buergerverein-frohnau.de. (Betreff: Newsletter/Informationen: Die Datenschutzerklärung wird zur Kenntnis genommen)

Die Abbestellung des Newsletters und Streichung aus dem Verteiler der „Interessierten“ erfolgt durch eine Mail an newsletter@buergerverein-frohnau.de. (Betreff: Streichung aus Interessentenliste)

- Newsletter zusammengestellt von Dorothee Bernhardt bernhardt@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt zur Mitgliederdatenverwaltung: mitgliederverwaltung@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt für inhaltliche Fragen: vorstand@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt für Presse: presse@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt AG-Mobilität: ag-mobilitaet@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt AG-Grün: walther@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt AG-Wasser: ag-wasser@buergerverein-frohnau.de
- Kontakt Schatzmeister: schatzmeister@buergerverein-frohnau.de
- Folgen Sie uns auf Facebook: <https://www.facebook.com/BuergervereinFrohnau>
- Folgen Sie uns auf Instagram: https://www.instagram.com/buergerverein_frohnau/

Hinweis auf Datenschutz:

Der Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. speichert und nutzt Daten von Mitgliedern und Interessenten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung, des Beitragseinzuges und der Übermittlung von Vereinsinformationen. Eine Datenübermittlung an Dritte und eine Datennutzung für Werbezwecke findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft oder des Bezuges von Informationen durch Nichtmitglieder werden die personenbezogenen Daten gemäß DSGVO gelöscht, soweit sie nicht entsprechend den steuerrechtlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Jedes Mitglied / jeder Interessent hat im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben das Recht auf Auskunft über seine Daten, die zu seiner Person beim Bürgerverein in der Gartenstadt Frohnau e.V. gespeichert sind. Ein Auskunfts- bzw. Korrekturersuchen ist an den Bürgerverein zu richten.